

Streifendienst für den Elbsee

Düsseldorfer OSD ist im Sommer verstärkt im Einsatz.

Hilden/Düsseldorf. Naturfreundliche Anwohner und Besucher, unter anderem aus Hilden, genießen die Idylle rund um den Elbsee. Das grüne Paradies zieht aber auch Gäste an, die die Abgeschiedenheit lieber für Grillpartys oder als Ersatz für das Freibad nutzen. Nach zahlreichen Beschwerden im vergangenen Sommer setzt die



Oliver Philipp (l.) und Thomas Florenske vom Düsseldorfer OSD sehen am Elbsee nach dem Rechten.

Stadt Düsseldorf – das Landschaftsschutzgebiet gehört offiziell zur Landeshauptstadt – verstärkt ihren Ordnungs- und Sicherheitsdienst (OSD) ein. Täglich, inklusive am Wochenende, gehen zwei Kräfte regelmäßig Streife. Oliver Philipp und Thomas Florenske gehören

zu diesem Team. Sie sehen sich nach Auffälligkeiten um, klären Betroffene gegebenenfalls über ihr Fehlverhalten auf und verhängen in schwerwiegenden Fällen Bußgelder.

Weiter auf Seite 3

Streifendienst für den Elbsee

Düsseldorfer OSD ist im Sommer verstärkt im Einsatz.

Fortsetzung von Seite 1. »Es gibt Menschen, die sofort einsichtig sind und sich entschuldigen. Dann bleibt es in der Regel bei einer Verwarnung«, berichten die Partner. »Und es gibt Besucher, die laut werden und uns beleidigen. Oft sind es betrunkene Jugendliche.« In solchen Situationen werde konsequent durchgegriffen. »Wir achten schon auf die Verhältnismäßigkeit bei den Sanktionen«, erklären Philipp und Florenske. »Und wenn beispielsweise jemand kifft, können wir kein Auge zudrücken. Dann übergeben wir den Fall der Staatsanwaltschaft.«

Bei der Aufnahme der Personalien könne sich niemand herausmo-

geln, betonen die OSD-Mitarbeiter: »Wir kriegen die Identität auch so heraus. Zur Not müssen wir die Person zur Wache mitnehmen oder nach Hause begleiten. Das ist sehr aufwändig, besonders wenn es nur um ein Bußgeld von 20 Euro geht.« Da müsse halt an die Vernunft appelliert werden.

Auch beim Verstoß gegen das Badeverbot greifen die Kontrolleure ein. »Es geht uns auch darum, dass das Schwimmen im Elbsee gefährlich ist: Wenn jemand in Not gerät, gibt es keine Bademeister«, so Florenske.

Keine Toleranz lassen sie bei mutwilliger Zerstörung gelten. »Da wurden Zäune aufgeschnitten oder ganz herausgerissen, nur um

auf das Gelände zu kommen. Das ist schon kriminelle Energie«, meint Philipp.

Für den Hildener Wohnweiler Elb ist der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) der Itterstadt zuständig. Dort gibt es regelmäßig Beschwerden über von auswärts kommende Falschparker. Zwar könne wegen der personellen Kapazitäten – 4,9 Stellen mit 47,5 Wochenstunden für das gesamte Stadtgebiet – keine dauerhafte Kontrolle sichergestellt werden, räumt der Beigeordnete Norbert Danscheidt in einer Stellungnahme der Verwaltung ein. Dennoch seien immerhin montags bis sonntags je nach Witterungslage KOD-Kräfte im Elb aktiv.